

Jahresbericht 2016 Alpine Rettung Zentralschweiz, ARZ



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten ARZ	S. 4
Jahresbericht des Ausbildungsverantwortlichen ARZ	S. 5 und 6
Jahresbericht des Medizinverantwortlichen ARZ	S. 7
Jahresbericht des RSH ARZ	S. 8
Jahresbericht des Hundeverantwortlichen ARZ	S. 9, 10, 11
Jahresbericht des TL Sommer ARZ	S. 12, 13, 14
Jahresbericht des TL Winter ARZ	S. 15, 16, 17
Statistik Einsätze 2016	S. 18 und 19
Gesamtaufwand und Finanzierung ARZ	S. 20
Kontakte Rettungsstationen	S. 21
Kontakte Vorstand	S. 22



Einleitung und Jahresbericht des Präsidenten ARZ

Im April 2016 durfte ich die Regionalvereinspräsidenten, den Stiftungsratspräsident und die Geschäftsleitung ARS zur Frühjahrskonferenz nach Pfäffikon SZ einladen. Zur Sprache kam dabei unter anderem die Mehrsprachigkeit in der ARS. Zukünftig soll dem mehr Beachtung geschenkt werden und wichtige Informationen in allen drei Landessprachen zur Verfügung stehen. Bei dieser Tagung wurde auch beschlossen, dass neu bei allen Einsätzen eine medizinische Fachperson anwesend sein muss. Ein weiteres Thema war die neu entwickelte ARS-App, welche zur Zeit noch in der Testphase ist und gestaffelt in den Einsatz kommt. Mit dieser App hat die Einsatzzentrale in kürzester Zeit einen Überblick, wo sich die erforderlichen Rettungsspezialisten befinden und in welcher Zeitspanne sie einsatzfähig sein können.

Aktuell sorgt ein Teil unserer RSH für Diskussionen. Sie möchten in Zukunft direkt der Rega unterstellt werden. Für weitere Abklärungen wurde dieses Begehren dem Stiftungsrat übergeben, welcher nach akzeptablen Lösungen suchen wird.

Gemäss der diesjährigen Statistik auf Seite 18 sind insgesamt 92 Einsätze verzeichnet. Bei vielen von diesen Einsätzen waren Gebietskenntnisse und Manpower erforderlich. Das Zusammenarbeiten zwischen der Alpinen Rettung Zentralschweiz, der Rega und Polizei ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und hat auch 2016 zu erfolgreichen Aktionen beigetragen.

Besonderen Dank richte ich an alle Bergretter, Ausbilder, Kader und Vorstandsmitglieder sowie an die ARS, die Rega, an die Kantonspolizei und die Regierung der Zentralschweiz.

**Kurt Schmid, Präsident ARZ
im März 2017**

Jahresbericht Ausbildungsverantwortlicher ARZ 2016



Es sind Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.
– *Guy de Maupassant 1850-1893*

Die Rettung begleitet mich schon mein ganzes Bergsteigerleben. Als junger Kletterer wurde ich schon früh als Retter in die, damals noch Rettungsstation Kerns, aufgenommen und konnte dort meine ersten Erfahrungen mit der Bergrettung machen. In den ersten Zonenkursen noch mit der Zone 6, den Bernern, durfte ich zum ersten Mal „Retterluft“ ausserhalb der Station schnuppern und mich mit anderen Rettern austauschen. Für mich eine wichtige Erfahrung. Im 2000, anhand der Leistungsvereinbarung vom Kanton Obwalden, wurde die Rettungsstation Kerns in die Zone 5, Innerschweiz, zugeteilt. Als Neuling in diesem Gefilde wurde ich von Hans Rychen, damaliger Präsident der Zone 5 angefragt, ob ich als Mitglied der Bergrettungskommission beitreten will. Motiviert nahm ich diese Aufgabe an. In den folgenden intensiven Jahren gab es viele grosse Veränderungen in der Bergrettung, die nicht immer einfach waren und viel Aufklärungsarbeit brauchten. Im Jahre 2005 waren die Gründung der ARS und im Jahre 2008 die Gründung des Vereins ARZ sicher Meilensteine. Dort durfte ich als Ausbildungsverantwortlicher im Vorstand tätig sein. Dabei war klar,

dass es in der Anfangsphase immer wieder Änderungen und Anpassungen gab, die nicht immer von allen verstanden und akzeptiert wurden. Für mich war es aber wichtig, dass die Rettung von in Not geratenen Bergsteigern immer im Vordergrund stand. Mittlerweile denke ich, dass sich die ARZ gut in das Gefüge der ARS eingefügt hat. Ich durfte an vielen Regionalvereinskursen mithelfen um die Retter weiterzubilden. Dabei durfte ich unzählige gute Bekanntschaften machen und für mich prägende und unvergessliche Momente erleben. Die positiven Rückmeldungen gaben mir Motivation, dieses Amt auszuüben, und die kritischen Rückmeldungen gaben mir Inputs, mich im persönlichen und im Rahmen der Sache zu verbessern. Nun ist es für mich an der Zeit, das Amt als Ausbildungsverantwortlicher an Roger Würsch weiterzugeben. Ich bin überzeugt, dass Roger diese Aufgabe kompetent und gewissenhaft ausführen wird. Für mich steht weiterhin die Bergrettung im Vordergrund. So werde ich weiterhin in der ARS als Fachleiter Canyoning und in der Station Sarneraatal als technischer Leiter tätig sein. In der ARZ übernehme ich weiterhin das Amt als Regionalverantwortlicher Canyoning und werde die Interessen im erweiterten Vorstand der Canyoninggruppe vertreten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei euch allen für die gute Zusammenarbeit und auch für die vielen guten Momente bedanken, welche ich im Rahmen der Bergrettung mit euch erfahren durfte.



Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling
Zitat Vincent van Gogh

Ausbildungsverantwortlicher ARZ
Im Januar 2017 Niklaus Kretz

Jahresbericht 2016 Medizin ARZ

Zahlreiche Interessierte fanden am 29.10.2016 in Alpnach zusammen zum Stationsmedizinerkurs der ARZ.

Wir fanden erfahrene Workshopleiter, welche die Teilnehmer über Neuigkeiten und Alltägliches aus ihrem Berufsalltag informieren konnten. Gabi Bissig unterrichtete mit guter Didaktik die Anwendung der Retterapotheke, damit Medikamente sicher angewendet können. Marco Achermann simulierte eine Rettungsübung im schwierigen Gelände, während Madlen Niederberger die systematische Patientenbeurteilung gemäss ABCDE instruierte. Sehr lehrreich waren auch die praktischen Fallbeispiele, die von Petra Ehrler geleitet wurden. Im Theorieblock wurde über die systematische Patientenbeurteilung gesprochen. An dieser Stelle sei allen Teilnehmern für ihr engagiertes Mitmachen gedankt. Und natürlich gebührt der Dank den Workshopleitern für ihren Einsatz in der ARZ. Die positiven Feedbacks ermuntern uns, wieder einen neuen Kurs auf die Beine zu stellen. Sehen wir uns 2017 wieder?

Im Frühling 2016 wurden alle Fachspezialisten der Rega und ARZ in Morschach zu einer Fortbildung eingeladen. Wir wurden über Neuerungen in der Organisation der ARZ und auch medizinische Neuigkeiten informiert. Die Zusammenarbeit auf Niveau Fachspezialisten und Rega klappt gut. So konnten dieses Jahr wieder einige Fachspezialisten für unsere Region gewonnen werden. Sie wurden mit dem Rega-Rucksack ausgerüstet.

Ich wünsche allen Bergrettern unfallfreie Einsätze und viel Freude.

Dr. med. Turi Koch
Medizinverantwortlicher ARZ
Stans, im Januar 2017



Jahresrückblick 2016 RSH

Einsätze

Vom Winter bis in den späten Herbst wurden die RSH zu rund fünfzig Einsätzen aufgeboten. So verschieden sich uns die Berge in den Jahreszeiten präsentierten, so vielfältig waren auch die Aufgaben die zu bewältigen waren.

Nicht alle Einsätze waren gleich anspruchsvoll. Doch immer galt es möglichst rasch das gewohnte Umfeld zu verlassen und ohne lange Vorbereitungszeit die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Das alle Einsätze unfallfrei bewältigt werden konnten ist keine Selbstverständlichkeit.

Für die engagierte und umsichtige Zusammenarbeit gebührt allen beteiligten Helfern ein grosses Dankeschön.

Trainingswoche

Der RSH-Verantwortliche plante und organisierte zusammen mit den Verantwortlichen der Rega-Basis eine spannende Trainingswoche.

Wetter und Verhältnisse hielten sich aber auch in diesem Jahr nur widerwillig und eher selten an unsere Ansprüche.

Dank der uneingeschränkten Flexibilität und Hilfsbereitschaft von, Bergbahnen, Rega-Crew, Figuranten, Materialwart und nicht zuletzt aller RSH, verbrachten wir eine intensive und lehrreiche Woche.

Es konnten alle geforderten, obligatorischen Checks abgeschlossen werden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für die Unterstützung.

Zentralschweiz, 16.2.2017
Die RSH der Zone 5



Jahresrückblick 2016 Hundverantwortlicher

Gerne möchte ich mit diesem Bericht einen Rückblick auf die vergangene GS und LW Saison machen.

Sommerausbildung Geländesuche GS

Die vier Pflichtübungen wurden von allen einsatzfähigen Teams erfüllt. In den Hundegruppen der ARZ wurde sehr intensiv trainiert. Teilweise absolvierten die Teams 11 Samstags-Übungen (Abend-Übungen unter der Woche nicht eingerechnet). Es wurden unter anderem in den Gruppen auch wieder Trainingsweekends durchgeführt. In diesem Jahr wurde der ARS-Kurs am altbewährten Ort auf dem Urnerboden durchgeführt. An der Übungsanlage und der Unterkunft auf dem Urnerboden habe ich von diversen Hundeführern nur positives gehört, was bei den Kursen der vergangenen zwei Jahre nicht der Fall war. Die Einsatzfähigkeit von diversen Teams musste bestätigt oder die Ausbildungskurse bestanden werden. Von den Teilnehmern der ARZ wurden sämtliche angestrebten Brevet bestanden. Am Einsatztest in Jaun startete niemand aus der ARZ. Leider hatten wir letztes Jahr den Rücktritt von Paul Odermatt und Thomas Fuchslin aus dem Hundewesen. Ebenfalls sind in Folge Alters zwei, respektive infolge Tod des Hundes, ein Team ausgeschieden.

Einsatzfähig GS:
Gruppe Schwyz 3 Team
Engelbergertal 4 Team
RETEAM Uri 3 Team

Winterausbildung Lawinensuche LW

Nicht wie bei der GS Ausbildung, müssen jeweils doch immer aufwändig die Felder vorbereitet werden. Ohne die Transportunternehmungen, welche uns Felder mit den Pistenmaschinen vorbereiten, wäre es sehr schwierig, die Übungen ernstfallmässig durchzuführen. Alle Teams haben die vier obligatorischen Übungen besucht und waren somit für den Ernstfall gewappnet. Teilweise wurden 8 Samstags-Übungen von den Teams absolviert. Die Suche nach neuen Gespannen, welche für

die Hundearbeit zu begeistern sind, hat sich gelohnt. Es konnte in allen Gruppen je eine Person gefunden werden. Doch beim Eintrittstest hat es leider keinem von den drei Debütanten der ARZ gereicht zu bestehen. Auf diesem Weg möchte ich alle begeistern, den Kopf nicht hängen zu lassen und im Frühjahr nochmals das Beste zu geben, um dann das modulare Ausbildungsprogramm in Angriff zu nehmen. Im Januar 2017 wurde der ARS-Kurs ebenfalls wieder in Andermatt durchgeführt. Ich kann sprichwörtlich von einem bewährten Andermatt sprechen, hätten an den anderen Orten in Folge Schneemangel keine Kurse durchgeführt werden können. Infolge dieses Schneemangels wurde der LW Kurs Davos kurzfristig auch nach Andermatt verlegt. Alle Teilnehmer konnten am Gemstock auf einer perfekten und realitätsnahen Übungsanlage arbeiten. Welches bei den letzten zwei Kursen der vergangenen Jahre, leider nicht mehr der Fall war. Am Kurs angehängt wurde ebenfalls das Modul Hund LW zum ersten Mal durchgeführt. Themen waren: Hangbeurteilung, Profil-Stabilitätstest, Ausschaufeln-Patientenbergung. Für die Hangbeurteilung war das Gelände am Gemstock ideal und realistisch. Die Rückmeldungen der Teilnehmer zu diesem Weiterbildungsmodul waren durchwegs positiv.

Von den 8 Teilnehmern der ARZ am LW Kurs wurden sämtliche angestrebten Brevet entweder bestanden oder bestätigt. Leider konnte ein Team zum zweiten Mal infolge den Kurs nicht besuchen, somit entfällt die Einsatzfähigkeit.

Einsatzfähig LW:
Gruppe Schwyz 3 Team
Engelbergertal 5 Team
RETEAM Uri 4 Team



ARS Hundewesen

Im November wurden die Fachspezialisten Regionalverantwortlichen vom Ausbildungsteam ARS nach Meiringen eingeladen. An dieser Sitzung wurden die aufgelaufenen Pendenzen ausdiskutiert. Solche Treffen sind sicher sinnvoll, um Probleme der Fachspezialisten Ausbildung zu behandeln. Vor allem bekommt jeder auch Einblick in eine andere Fachspezialistengruppe.

Allgemeines

Es konnten in diesem Jahr in jeder Gruppe neue Hundeführer gefunden werden. Trotzdem ist der Weg zur Einsatzfähigkeit noch lange und geht über Höhen und Tiefen. Der Aufwand für die Kurse der ARS und die Trainings in den Hundegruppen sind sehr intensiv. Der Erfolg hängt schlussendlich von einem guten Funktionieren in den Gruppen ab. Aufgrund dessen möchte ich meine grosse Wertschätzung, sowie Durchhaltewillen und grossen Dank gegenüber meinen Kollegen aussprechen.

Bernhard Danioth

Hundeverantwortlichen
ARZ



Jahresbericht Sommer- und Winterrettung ARZ 2016

Rückblick Sommerrettungskurs ARZ, 18./19. Juni im Eigenthal

Dieses Jahr stand für einmal eine grössere Einsatzübung auf dem Kursprogramm. Von Seite Übungsleitung wollten wir die Geländesuche und Patientenbergungen in Zusammenarbeit mit diversen Partnern bei schwierigen Bedingungen schulen. Folgende Ziele galt es bei der Durchführung abzudecken:

- Auffrischen der Grundrettungstechniken Sommer gemäss Lehrmittel Alpine Rettung Schweiz;
- den Standardablauf einer organisierten Geländesuche kennen und erleben;
- die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern schulen;
- sicheres Bewegen im schwierigen Gelände;
- beurteilen der objektiven Gefahren im Gelände.

Getreu dem Motto „Bilder sagen mehr als tausend Worte“, verzichteten wir für einmal auf einen ausführlichen Kursbericht und lassen eine Auswahl von unzähligen Fotos für sich sprechen.

Für eine möglichst reale Darstellung der Situation wurden die Figuranten aufwendig moulagiert:



Für diesen Grosseinsatz musste ein umfangreiches Einsatzdispositiv hochgefahren werden. Es galt organisationsübergreifende Absprachen zu treffen und den bevorstehenden Einsatz möglichst gut vorzubereiten:



Die Suche wurde aus der Luft und terrestrisch in verschiedenen Sektoren organisiert und von der Einsatzleitung koordiniert:



Nach dem die Patienten geortet waren, galt es die Erste Hilfe nach BLS (Basic Life Support) durchzuführen und das weitere Vorgehen mit der Einsatzleitung zu organisieren:



Anschliessend wurde entsprechend dem Verletzungsmuster die Evakuation vorbereitet und durchgeführt:



Im Bereich der Einsatzleitung Basis musste man die Triage der Patienten, die Bedürfnisse der Medien sowie den weiteren Verlauf der Aktion organisieren und permanent den Gegebenheiten anpassen:



Schlussendlich durften wir ein positives Fazit aus der aufwendigen Einsatzübung im Eigenthal ziehen. Sämtliche Organisationen konnten wertvolle Erfahrungen machen und Erkenntnisse für die Zukunft ziehen. Die Zusammenarbeit wurde in einer realitätsnahen Übung geschult und Schnittstellen erkannt.

Von unserer Seite gilt es allen Beteiligten herzlichst zu danken. Eine solche Übung ist nur möglich, wenn die Bereitschaft von verschiedenen Playern vorhanden ist. Folgende Organisationen waren an der Übung beteiligt:

KAPO Luzern, KAPO Nid- und Obwalden, Feuerwehr Horw, Heli Gotthard, REGA, Rettungsstation Pilatus sowie natürlich die Alpine Rettung Zentralschweiz. Weiter war eine Vielzahl von Figuranten an der Übung eingesetzt, welche durch Mitglieder des Samariterverein Urseren moulagiert und auf ihren Einsatz vorbereitet wurden.

Caprez Simon und Würsch Roger
Technische Leiter ARZ
im August 2016



Rückblick Winterrettungskurs ARZ, 10. Dezember in Engelberg

Der Winter 16/17 startete nicht nur in den Zentralen Voralpen verheissungsvoll. Der Wetterverlauf im Oktober war abwechslungsreich und die Temperatur verglichen mit dem langjährigen Mittelwert um 1 Grad zu kalt. Wiederholte Schneefälle im Hochgebirge sorgten dort für frühwinterliche Verhältnisse und auf Gletschern für „Pulver gut“. Nach zwei weiteren Wintereinbrüchen in der ersten Novemberhälfte lag im Norden bis in mittlere Lagen eine geschlossene Schneedecke. In der zweiten Novemberhälfte führte eine lange, stationäre Südlage zu Starkniederschlägen im Süden. Durch die sehr milden Temperaturen und den Föhnsturm aperte der Schnee im Norden unterhalb von rund 2000 m weitgehend wieder aus.



Was anschliessend folgte ist allen bekannt und tragisch zu gleich. Das stabile und über Wochen andauernde Hochdruckwetter machte dem Schnee bis in hohe Lagen und vor allem an Südhängen arg zu schaffen. Dies widerspiegelte dann auch die Schneesituation am Ausbildungstag des Winterrettungskurses. Die mit Kunstschnee präparierten Pisten machten einen sehr guten Eindruck. Jedoch war im freien Gelände unterhalb von 2'000 müM eine Skitourenaktivität schlichtweg nicht möglich. Auf dem Jochstock trafen wir jedoch auch im Off-

Piste Gelände Verhältnisse an, welche eine zielführende Durchführung des Kurses erlaubten.

Es haben sich total 29 Teilnehmer für den Winterrettungskurs 2016 angemeldet. Damit wurden die Kontingente von einigen Stationen nur teilweise oder gar nicht ausgeschöpft. Die 16 Einsatzleiter wurden am Vormittag schwergewichtig mit der aktuellen Lawinenkunde konfrontiert.



Wir beschäftigten uns mit den Inhalten des vom KAT (Kernausbildungsteam Lawinen) überarbeiteten neuen Merkblatt „Achtung Lawinen“. Dabei ging es neben viel Basiswissen auch um die Einzelhangbeurteilung, welche bei einem Rettungseinsatz vor allem bei der Beurteilung der eigenen Sicherheit zum Tragen kommt. Weiter ging es um die methodischen Möglichkeiten, diesen Stoff dem Retter zu vermitteln. Dabei konnten wir auf das vom SLF angebotene Ausbilderaset bezüglich Merkblatt zurückgreifen.

Die 13 angemeldeten Retter repetierten am Vormittag die Rettungstechniken mit LVS, Sonde und Schaufel. Des Weiteren wurde der Umgang mit einem Lawinenopfer theoretisch erarbeitet und praktisch durchgeführt. Dabei basierten wir auf dem Ausbildungshandbuch „Erste Hilfe“ des SAC, welches in diesem Jahr in einer überarbeiteten Version erschienen ist.

Nach einem kurzen Mittagessen aus dem Rucksack wurden beide Ausbildungsgruppen wieder zusammengeführt, denn es galt sich für zwei Einsatzübungen neu zu formieren.

Hierbei lag der Fokus Seite Einsatzleiter nicht primär auf der einsatztechnischen Problemlösung, sondern vielmehr in der Übungsanlage und Übungsdurchführung.

Nach einer ausführlichen Einsatzbesprechung wurde der Winterrettungskurs 2016 der ARZ bei einem gemeinsamen Kaffee im Bergrestaurant Jochpass abgeschlossen.

Einmal mehr konnten wir unseren Kaderkurs unfallfrei durchführen. Hierbei bedanken wir uns bei den Klassenlehrern und jedem Kursteilnehmer für das konzentrierte und disziplinierte Verhalten. Ein grosses „Merci“ der Engelberg-Titlis Tourismus AG für die Unterstützung und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Zu guter Letzt wird es Zeit, sich über das Kursdatum einige Gedanken zu machen und mittelfristig gewisse Entscheidungen zu treffen. Uns ist bewusst, dass die jeweilige Kursdurchführung im Dezember von den Rettungschef's und Teilnehmern gewünscht wurde und wohl noch immer bevorzugt wird. Vor allem auch deswegen, dass anschliessend im Januar die Stationskurse durchgeführt werden können. Nun hat sich aber die letzten Jahre gezeigt, dass sogar in den Regionen Titlis,

Gemsstock und Briener Rothorn oftmals die Schneesituation im Dezember unbefriedigend ist. Dies beeinträchtigt einerseits die Kursplanung und Vorbereitung, vor allem aber die Durchführung des Kurses.

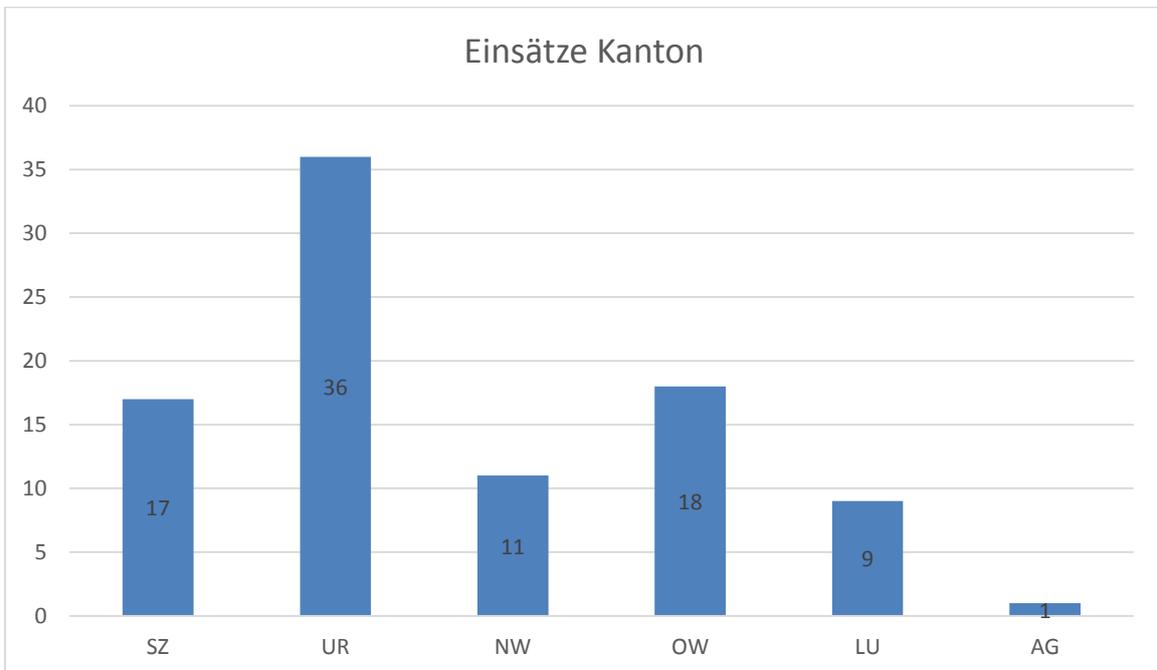
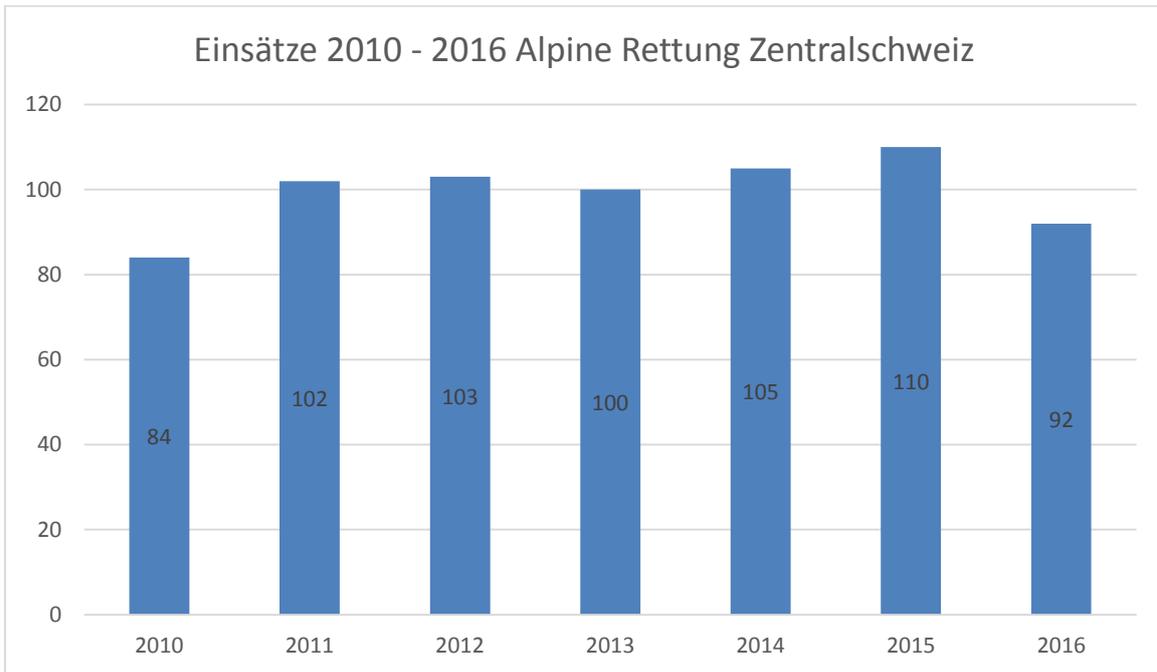
Wir werden somit Anfang kommenden Jahres die Situation genau analysieren und anlässlich der GV ein eventuell neues Kursdatum für den nächsten Winterrettungskurs bekannt geben. Für allfällige Anregungen dürft ihr uns natürlich gerne per E-Mail kontaktieren. (roger.wuersch@vtg.admin.ch und / oder info@alpinwork.ch)

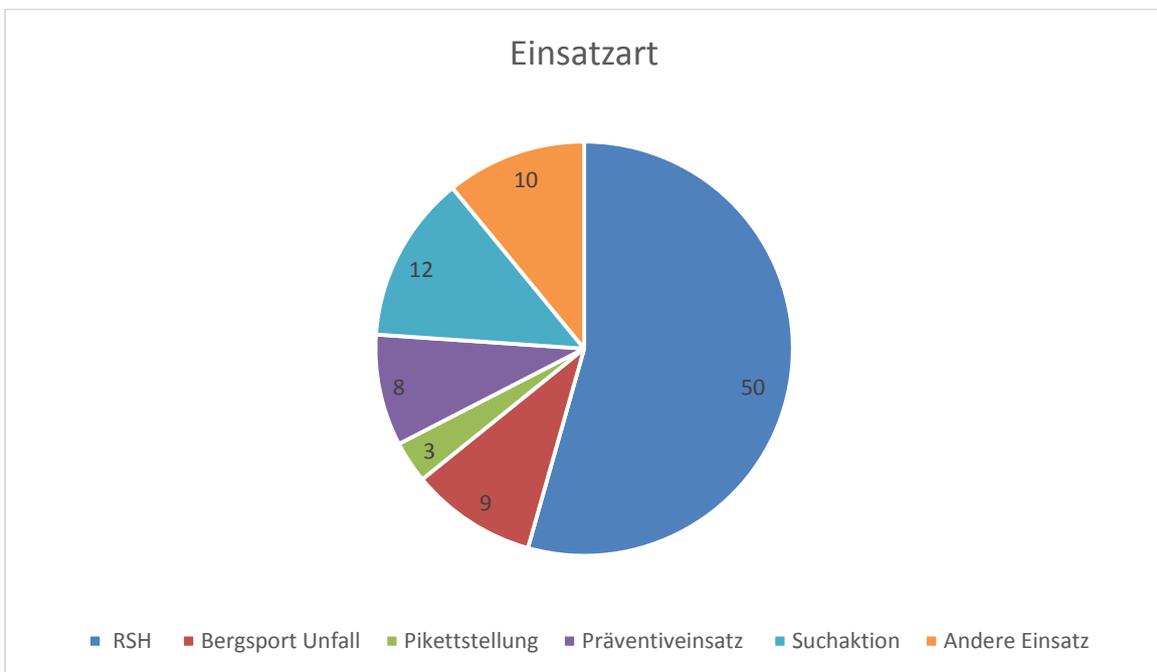
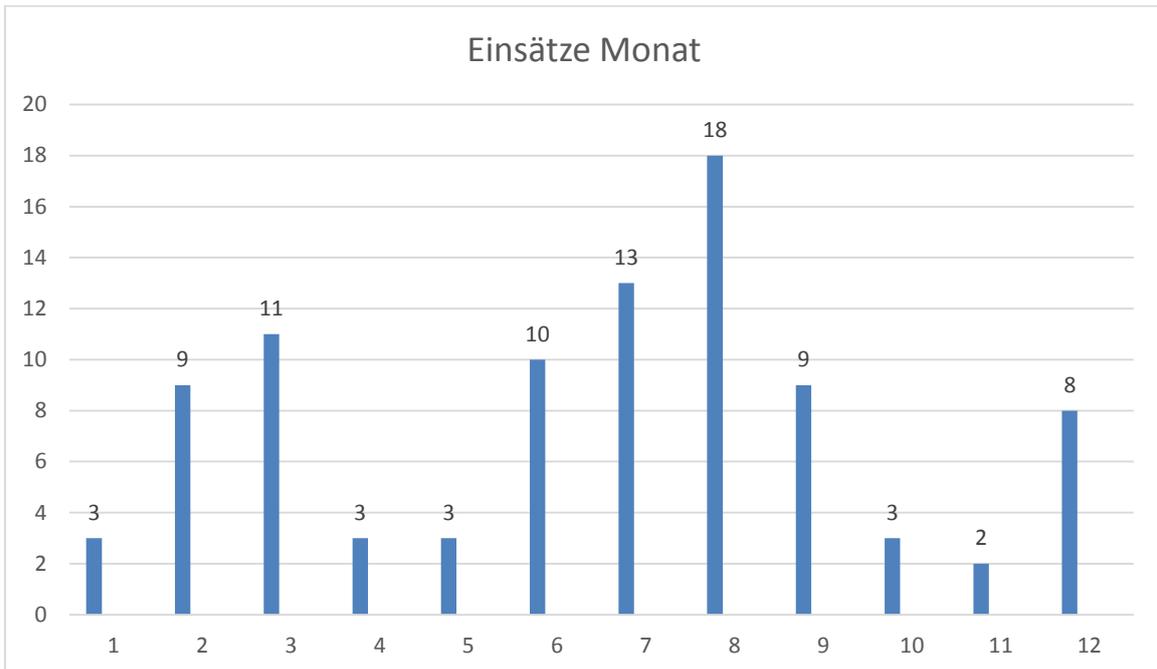
Wir wünschen allen einen schneereichen und unfallfreien Winter und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

**Würsch Roger und Caprez Simon, Technische Leiter ARZ
im Dezember 2016**

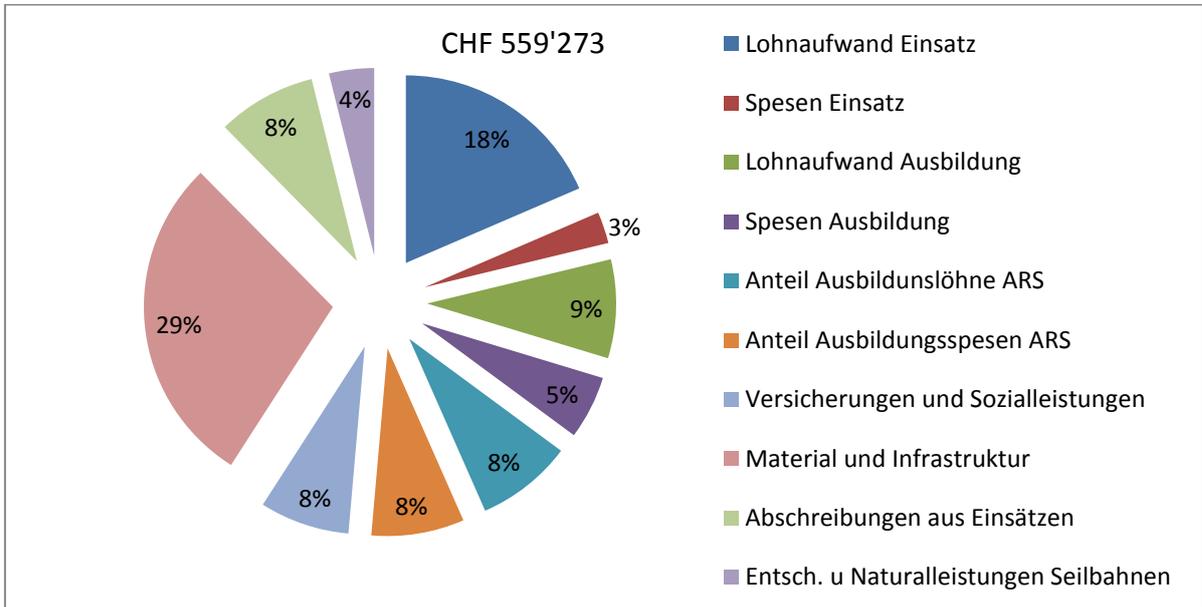


Richtig Winter – immer öfters Wunschdenken

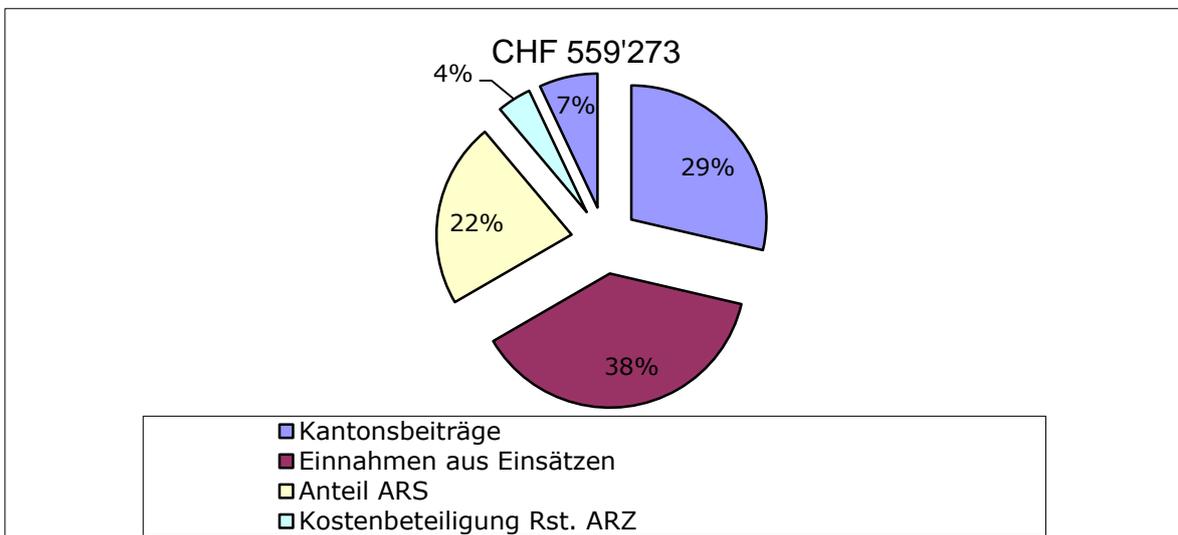




Gesamtaufwand Alpine Rettung Zentralschweiz



Finanzierung Alpine Rettung Zentralschweiz 2016



Kontakte Rettungsstationen

Folgende Rettungschef stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Rettungsstation Schwyz Rettungsstation Muotathal	Patrick Herger	Studenmatt 2 6438 Ibach pherger@gmail.com
Rettungsstation Wägital	Paolo Lendi	Meienbergstrasse 13 8645 Jona ple.ch@gmx.ch
Rettungsstation Einsiedeln	Othmar Birchler	Ziegeleiweg 7 8840 Einsiedeln birchlerholzbau@sihlnet.ch
Rettungsstation Erstfeld Rettungsstation Isenthal Rettungsstation Bristen Rettungsstation Unterschächen	Rolf Gisler	Talstr. 5 6464 Spiringen rolf.gisler@bluewin.ch
Rettungsstation Andermatt Rettungsstation Göschenen	Carlo Danioth	Gotthardstr. 21 6490 Andermatt carlo-danioth@bluewin.ch
Rettungsstation Pilatus Rettungsstation Rigi	Dani Bieri 6210 Sursee	Meierhöflirain 7 dbieri@gmx.ch
Rettungsstation Engelberg	Hans Von Rotz	Engelbergstr. 78 6390 Engelberg rettungsstation@hvr.ch
Rettungsstation Stans	Sepp Odermatt	Schulhausstrasse 14 6370 Oberdorf vrewil@kfnmail.ch
Rettungsstation Sarneraatal	Martin Küchler	Chlewigenmatt 17 6055 Alpnach martin@mku.ch
Rettungsstation Entlebuch/Sörenberg	Urs Christener	Hochwald 17 6173 Flühli urs.christener@bluewin.ch

Kontakte Vorstand

Alpine Rettung Zentralschweiz
Präsident Regionalverein

Kurt Schmid

Kantonsstrasse 4
8854 Galgenen
schmidtrans@bluewin.ch

ARZ
Präsident Stv. Regionalverein

Christian Von Dach

Kirchgasse 20
6490 Andermatt
christian.vd@bluewin.ch

ARZ
Kassier

Roger Christen

Dorf 79
6083 Hasliberg – Hohfluh
christenroger@bluewin.ch

ARZ
Ausbildungsverantwortlicher

Niklaus Kretz

Ächerlistrasse 32
6046 Kerns
info@nikmountain.ch

ARZ
Aktuarin

Judith Gisler

Höhenstrasse 43
6454 Flüelen
judithgisler@bluewin.ch

